

Baustelle Krise: Indre-et-Loire kämpft mit dramatischem Rückgang!

Der Bau von individuellen Häusern in Indre-et-Loire ist wegen steigender Materialpreise und hoher Zinsen stark rückläufig.

Die Bauwirtschaft in Indre-et-Loire zeigt derzeit besorgniserregende Symptome einer ernsthaften Krise. Matthieu Crambert, der Präsident des Sektors für Wohnraum bei der Fédération française du bâtiment (FFB) in Indre-et-Loire, bringt die Lage auf den Punkt: „Die gesamte Maschine ist blockiert.“ Diese Aussage fasst die Herausforderungen zusammen, mit denen der Markt konfrontiert ist. Seit 2022 haben sich die Preise für Baumaterialien erheblich erhöht, während gleichzeitig die internationalen Gegebenheiten und hohe Zinssätze die Situation verschärfen. Laut Caron Marketing wird die Anzahl der neu gebauten Einfamilienhäuser in Frankreich von 139.600 im Jahr 2021 auf geschätzte 49.300 in diesem Jahr fallen – ein Rückgang von dramatischen 65 Prozent.

Diese Krise hat vor allem die Region Centre-Val de Loire stark getroffen, wobei Indre-et-Loire besonders leidet. Crambert, der auch Geschäftsführer des Bauunternehmens Maisons Ericlor ist, erklärt: „Wir liegen 40 Prozent unter dem Vorjahr, und das war bereits 30 Prozent weniger als im Jahr davor. In diesem Jahr hoffen wir auf 500 Genehmigungen, aber wir sollten darunter liegen.“ Diese besorgniserregende Entwicklung hat nicht nur Auswirkungen auf die Bauunternehmen, sondern auch auf den gesamten Arbeitsmarkt in der Region.

Die Sorgen der Branche

Obwohl einige Unternehmer wie Stéphane Leclerc, der CEO von Maisons concept in Joué-lès-Tours, eine leichte Verbesserung im Juni bis August feststellen konnten, bleibt der Rückgang der Aufträge alarmierend. „Es läuft ein bisschen besser“, sagt er, „aber die drastischen Einbrüche in unserem Auftragsbuch sind nicht zu leugnen.“ Diese Rückgänge führen dazu, dass immer mehr Bauunternehmen in finanzielle Schwierigkeiten geraten und pleitegehen; in den letzten zwölf Monaten wurden 1.066 Insolvenzen von Herstellern von Einfamilienhäusern in ganz Frankreich gemeldet, laut Altares.

Zusätzlich resultiert diese Krise in massiven Entlassungen. Leclerc berichtet, dass sein Unternehmen von 49 auf 27 Mitarbeiter geschrumpft ist. „Eine Einfamilienhaus-Bau bedeutet drei volle Gehälter. Wenn sich nichts ändert, verlieren wir 10.000 Arbeitsplätze“, warnt er. Diese schockierenden Zahlen hinterlassen Fragen zur Stabilität des gesamten Sektors und zur künftigen Verfügbarkeit von Wohnraum in der Region.

Eine der Herausforderungen, die potenzielle Hauskäufer zurückhält, ist die Unsicherheit in der politischen Landschaft. „Der lange Mangel an einer stabilen Regierung schreckt die Menschen ab, das vielleicht größte Kaufvorhaben ihres Lebens zu tätigen“, erklärt Leclerc. Das Fehlen einer klaren Perspektive wirkt sich negativ auf das Vertrauen der Verbraucher aus. Crambert ergänzt: „Wir benötigen ein Umfeld, das mehr Stabilität bietet. Es ist wichtig, dass die Menschen wieder Vertrauen gewinnen.“

Dennoch gibt es einen Lichtblick am Horizont. Der bevorstehende Rückgang der Zinssätze könnte ein Wendepunkt für die Branche sein. „Jetzt könnte der richtige Zeitpunkt sein, um zu investieren“, so Crambert. Der Preis für ein neugebautes Einfamilienhaus kann zwischen 80.000 und einer Million Euro variieren, was bedeutet, dass viele Bauherren und Käufer, sollten die Bedingungen besser werden, ihre Pläne bald möglicherweise wieder in die Tat umsetzen können.

Details

Besuchen Sie uns auf: [die-nachrichten.at](https://www.die-nachrichten.at)